

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die unipolare Gleichstrommaschine

Ugrimoff, Boris von

Berlin, 1910

Einleitung

[urn:nbn:de:bsz:31-274883](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-274883)

Die unipolare Gleichstrommaschine.

Von Dipl.-Ing. Boris von Ugrimoff.

Einleitung.

Trotz der großen Erfolge, die der Schnellbetrieb, insbesondere durch Anwendung der Dampfturbine in den letzten Jahren auf sämtlichen Gebieten der Technik erzielt hat, ist es bis jetzt nicht gelungen, seine großen Vorteile auch dem Gleichstromgenerator zugeute kommen zu lassen. Denn bei den gegenwärtigen größeren Gleichstromgeneratoren ist es unthunlich, über eine Tourenzahl von 1500 bis 2000 hinauszugehen. — Selbstverständlich hat es an Versuchen, einen außerordentlich schnellaufenden Gleichstromgenerator zu bauen, nicht gefehlt, und einen solchen Versuch zur praktischen Lösung dieser Frage stellt die vorliegende Arbeit dar.

Das Interesse an diesem Problem wurde bei mir durch die Vorlesungen des Herrn Geheimen Hofrats Professor Dr.-Ing. E. Arnold im Jahre 1899 wachgerufen, der mir auch in liebenswürdigster Weise seine reiche Erfahrung bei der Ausführung der vorliegenden Arbeit zur Verfügung stellte und meine Versuche in jeder Hinsicht unterstützte, wofür ich mir erlaube, ihm an dieser Stelle meinen wärmsten Dank auszusprechen. Desgleichen möchte ich nicht versäumen, auch Herrn Professor N. Schukowsky und Herrn Professor E. Bolotoff von der technischen Hochschule zu Moskau für ihre bereitwillige Förderung meiner Arbeit verbindlichst zu danken.

Auch den Herren Ingenieuren W. Kogewnikoff und L. Segaloff, sowie Studiosus K. Schaenfer sage ich für ihre freundliche Mitarbeit meinen besten Dank.

I. Die Entwicklung der Unipolarmaschine.

Die bekannte Faradaysche Scheibe muß als erstes Experiment mit unipolarer Induktion anerkannt werden, und die dazu von Faraday verwendete, in Fig. 1 dargestellte Vorrichtung als erste unipolare Maschine.